

Worte der Besinnung Lass dich einfach fallen

So lautete der Satz meines Kollegen am Wochenende. Aber die ganze Geschichte von Anfang an. Letztes Wochenende war ich mit meinen ehrenamtlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen auf dem Mitarbeiter-Wochenende in Dümmerlohausen. Es sollte für uns ein intensives Wochenende werden. Erlebnispädagogik stand auf dem Programm. Dabei geht es um Gruppe, darum, etwas gemeinsam zu schaffen und im Anschluss wird reflektiert: Was war gut oder weniger gut, wie hast du dich gefühlt und was hast du empfunden und noch vieles mehr.



zum Überlegen. Ja, man darf sagen, dass man Angst hat. Ein Meter ist nicht viel, aber aus dieser Höhe auf den Rücken fallen tut weh. Zudem musste sie uns ganz vertrauen, hoffen, dass wir sie halten und sie unversehr ankommt.

Sie zögerte und dreht sich immer wieder zu uns um – und ließ sich dann doch fallen! Sie kam heile an und sagte, dass es eine coole Erfahrung war. Nach und nach folgten ihr noch einige andere mit dem gleichen Ergebnis und Gefühl. Wir fingen sie alle heile auf.

Zu dieser Übung gehört viel Vertrauen und viel Mut. Alle sagten das gleiche, dass sie Vertrauen in uns hatten und doch hätten wir einen Fehler machen können und eine Verletzung wäre nicht ausgeschlossen gewesen. Noch als wir diese Übung gemacht haben, kam mir folgender Satz in Erinnerung: Du kannst nicht tiefer fallen als in Gottes Hand!

Aber tatsächlich hatten wir in relativ kurzer Zeit ein Konstrukt entwickelt, welches ohne Knoten war und welches uns überzeugte. Aber hält es und traut sich einer, sich in dieses Seil fallen zu lassen? Tatsächlich war eine Mitarbeiterin mutig und ging voran. Als sie aber auf der Tischtennisplatte stand und nach unten guckte kamen doch Bedenken. „Ich habe Angst“, sagte sie nach kur-

Dies ist meine feste Überzeugung, dass wir uns voll auf Gott verlassen können. Das wir Gott zu hundert Prozent vertrauen können und dass er ein sicheres Netz spannt, in das wir uns getrost fallen lassen können. Also, lass dich einfach fallen!

Peter Bulthaupt ist ev. Jugendreferent in Rödinghausen

Besondere Aktion im Jacobi-Haus

Das Projekt „Augenblick“ begann Ostern 2021 und endet in diesem Herbst.

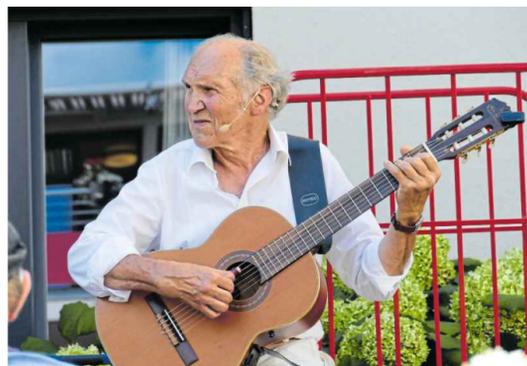
■ **Bünde** (tma). Im Jacobi-Haus wurde bei besten Sommerwetter auf der Außenanlage der diesjährige Aktionstag „Augenblicke unterwegs“ als Sommerfest gefeiert. Das Projekt „Augenblick“ wurde schon vor eineinhalb Jahren gestartet.

senden zu. Nahtlos übergab der Hausleiter das Handeln an den Alleinunterhalter Hermann Taube aus Bielefeld. Der Musiker konnte mit seinen Schlagern aus den vergangenen Jahrzehnten die älteren Herrschaften in die beste Stimmung versetzen. Hermann Taube war schon häufiger in der Bänder Pflegeeinrichtung zu Gast.

„Aufgrund des vorgeschriebenen Budgets sind gewisse Anschaffungen oder Veranstaltungen ohne Spenden nicht möglich“, sagte Alexander Reger als Hausleiter der Einrichtung in seinem Grußwort an die Bewohner des Jacobi-Hauses und an die zahlreichen Besucher. Es konnte mit der gelungenen „Augenblick-Aktion“ im vergangenen Jahr von den Spenden der Besucher ein mobiler Zoo finanziert werden. Darüber hinaus konnten drei Pavillons für die Jacobi-Terrasse angeschafft werden.

Der allgemeine Spendenaufruf ging nicht ins Leere. Hausleiter Alexander Reger berichte von Spenden, die er noch vor einigen Jahren nicht für möglich gehalten hätte. Der Aktionstag mit der „Reise für alle Sinne“ – aber ohne Koffer – endete am frühen Abend.

Der Name „Augenblick“ wurde aus mehreren Gründen gewählt: Der positive Begriff bezieht sich sowohl auf menschlichen Kontakt, als auch auf räumliche Nähe sowie auf die zeitliche Dimension. Der Spendenaufruf für das Jacobi-Haus wurde bekräftigt und bleibt bestehen.



Hermann Taube zog die Senioren des Jacobi-Hauses in sein Bann.
Foto: Thorsten Mailänder



Hass gegen Menschen jüdischen Glaubens führt auch heute noch zu Gewalt. Das Foto zeigt ein Blumen- und Kerzenmeer vor einem Imbiss, in dem ein Angreifer einen Gast tötete. Zuvor erschoss er eine Frau. Zu einem Blutbad in der Synagoge in Halle kam es 2019 zum Glück nicht. Das Motiv: Antisemitismus.

Archivfoto: Hendrik Schmidt/zb/dpa

Der Wochenkommentar

Wir müssen reden



Katharina Eisele

- Ein ehemaliger Bänder Museumsleiter hat nachweisbar eine wichtige Rolle im Nationalsozialismus gespielt.
- Warum es wichtig ist, auch heute noch darüber zu sprechen... und zu schreiben.

Vergangene Woche rief eine Leserin bei meinem Kollegen an: Ob wir Herrn Paetow und das ganze Thema nicht mal ruhen lassen könnten. Das sei mittlerweile doch verjährt. Können Kriegsverbrechen verjähren? Mord jedenfalls kann es nicht. Und Karl Paetow, Bänder Museumsleiter von 1951 bis 1969, war Teil des NS-Systems – nicht bloß als einfacher Soldat, wie mein Kollege recherchiert hat.

Nach den Vorwürfen wurde der Historiker Norbert Sahrhage beauftragt, zu überprüfen, was dran ist und wie sehr Karl Paetow in das System verstrickt war – wie sehr er tatsächlich involviert in ein Machtssystem, das Menschen als minderwertig ansah und tötete? Wie wichtig es ist, dieses Thema aufzuarbeiten,

zeigt auch der Anruf der Leserin. Denn manchmal gerät es im Alltagstrott in Vergessenheit, aber: Antisemitismus tötet noch immer. Im Oktober ist es gerade vier Jahre her, dass ein Mann seine Waffe zückte und zwei Menschen erschoss. Schwer bewaffnet fuhr er zur Synagoge in Halle (Saale). Im Inneren begingen gerade rund 50 Gläubige den höchsten jüdischen Feiertag Jom Kippur, als der Mann das Feuer auf die Tür der Synagoge eröffnete. Die schwere Holztür hielt wie durch ein Wunder stand. Der Attentäter scheiterte, tötete auf seinem weiteren Weg aber eine

Passantin. In einem Döner-Imbiss eröffnete er erneut das Feuer und tötete einen Gast. Anschließend ergriff er die Flucht. Die Synagoge wird seither von der Polizei bewacht. Was ist das wohl für ein Gefühl, durch diese Tür zu gehen? Haben die Menschen Angst, dass jemand schießen könnte? Oder sie nach Hause verfolgt? Müssten sie aufgrund ihres Glaubens Angst um ihre Familien haben? Um ihre Kinder?

Was ist es wohl für ein Gefühl, wenn ein Hubert Aiwanger in Bayern, der als junger Erwachsener ein antisemitisches Flugblatt verfasst oder verteilt haben soll, nicht offen seine Fehler beim Namen nennen und Reue zeigen kann? Stattdessen dreht er die Debatte um, spricht von einer Schmutzkampagne. Der Umgang Aiwangers mit dieser Vergangenheit zeigt, wie er heute dazu steht. Der Umgang der Bänderinnen und Bänder mit der Vergangenheit ihres ehemaligen Museumsleiters zeigt, wie sie dazu stehen; wie wir dazu stehen.

Wollen wir alles unter den Teppich kehren oder räumen wir auf, benennen Fehler, machen öffentlich darauf aufmerksam? Ja, Karl Paetow war Museumsleiter in Bünde. Ja, er war bekennender Nationalsozialist. Ja, er hat Menschen beraubt. Ja, er hat eine wichtige Rolle während der NS-Zeit gespielt. Ja, wir wissen das heute, wir sagen, wie es war. Und jetzt? Wie geht es weiter?

Das wird die Bürgermeisterin entscheiden müssen. Auch die Politik wird involviert. Am Montag, 18. September, stellt Historiker Norbert Sahrhage ab 19 Uhr seine Ergebnisse im Kulturausschuss in Bünde vor. Die Sitzung ist öffentlich.

Welche Schritte daraus erfolgen, wird sich zeigen. Ein Kleinreden, wie anfangs für Bünde geschehen, wird es hoffentlich nicht. Auch heute noch müssen wir uns unserer Verantwortung stellen.

Wie denken Sie darüber? Ich freue mich auf Ihre Anregungen unter katharina.eisele@nw.de

Turnerinnen starten in Wettkampfsaison

Für einige sind es die ersten Übungen vor einer Jury.

■ **Bünde**. Nach einer Sommerpause ging es für die Sportakrobatinnen der Turngemeinde Ennigloh (TGE) am vergangenen Samstag wieder zu einem Wettkampf. Am Samstagmorgen machten sich Sportler, Trainer, Eltern und Geschwister auf den Weg nach Hattingen. Nach den Aufwärmübungen wurden die Choreographien wurden noch einmal durchgegangen, wobei sie Trainerin Theresa Meyer unterstützte.

Als erstes ging das jüngste Trio mit Emma Lindemann, Maja Szafarczyk und Aya Akalin an den Start. Für die drei Mädchen war es der zweite Wettkampf. Sie erreichten mit 19.780 Punkten den 12. Platz. Kurz darauf zeigten Jana Windmann, Rika Qorraj und Melina Meyer dem Kampfgerecht, was sie in den vergangenen Monaten geübt haben. Für das Trio war es der erste Wett-

kampf zu dritt. Aufgrund der großen Aufregung stürzten sie mehrfach. Mit 15.050 Punkten erreichten sie den 17. Platz.

Liza Hinkerode und Hanna Knez zeigten als erstes Damenpaar der Mannschaft ihre Choreographie. Bis auf eine

Landung turnten sie alles sauber und mit einem Lächeln. Somit erreichten die beiden mit 20.120 Punkten den 8. Platz.

Nach ein paar Komplikationen mit der Musik ging das Geschwisterpaar Anne Jolin

Kammann und Lina Kamman auf die Matte. Diese Schwierigkeiten ließen sie sich jedoch kaum anmerken. Sie erreichten mit 20.270 Punkten den 7. Platz.

Zum Abschluss, unter den letzten fünf Startern des Wettkampfs, gingen Finnja Gerland und Greta Hinkerode an den Start. Die beiden präsentierten zum ersten Mal ihre neue Choreographie. Aufgrund von zwei etwas unsauberen Landungen und einem Zeitfehler erhielten die beiden 18.700 Punkte und landeten auf dem 11. Platz.

„Auch wenn ein paar Stürze und weitere unsaubere Kleinigkeiten den Wettkampf begleitet haben, können alle Sportlerinnen sehr stolz auf sich sein“, schreibt der Verein. Für die drei Damenpaare geht es am 16. und 17. September zur Nordwestdeutschen Meisterschaft nach Kiel.



Die Turnerinnen der Turngemeinde Ennigloh beim Wettkampf in Hattingen.
Foto: TGE

Terminkalender

Weitere Termine für ganz OWL unter www.erwin-event.de

Bünde

Ausflüge
Erkundungsspaziergang Strangbach, Sa 17.00, Gaststätte Erdbrügger, Engerstr. 66, Tel. 2076.

Ausstellungen

Doberg-Museum und Tabakmuseum, Sa 11.00 bis 18.00, So 11.00 bis 18.00, Museum Bünde, Fünfhausenstr. 8-12, Tel. 161-750.

Bühne

Michael Hatzius: Mit der Eche auf Achse, Sa 20.00, Universum Bünde, Hauptstr. 9, Tel. 178888.

Kino

Barbie (ab 6 J.), Büli, Sa/ So 16.00 / 19.00. **Meine Freundin Conni – Geheimnis um Kater Mau** (ab 0 J.), Universum Bünde, So 15.00. **The Equalizer 3 – The final Chapter** (ab 16 J.), Büli, Sa/ So 16.00 / 19.00. **Telefon: Büli 15466, 5189, Universum Bünde 178888**

Flohmärkte

Flohmarkt des Kinderschutzbundes, Sa 11.30 bis 13.00, Realschule Nord, Ringstr. 65-67, Tel. 60611.

Bünder Großflohmarkt, So 8.00 bis 17.00, Fußgängerzone.

Freizeit

RC Olympia: Radausfahrt für alle Altersklassen, So 10.00 bis 12.00, RCO-Schaukasten, Frühlingweg/Bahnhofstr.

Bäder

Freibad Bünde, Sa 7.00 bis 18.00, So 7.00 bis 18.00, Bünder Freibad, Dellereistr. 9.

Märkte

Wochenmarkt, Sa 7.00 bis 13.00, Marktplatz.

Museen

Die Welt durch unsere Augen, 20 Jahre Foto-AG am Freiherr v. Stein, Sa, So, Museum Bünde, Fünfhausenstr. 8-12, Tel. 161-750.

Treffen

Bünder Flohmarkt, So, Flohmarkt in Bünde, Marktstr. 6.

Vereine

Radtour des Fördervereins Spradow 2000, Info unter Tel. 0160 95005951, Sa 14.00, Dorfplatz, Spradow.

Sonstiges

Recycling-Börse, Sa 10.00 bis 14.00, Franz-Werfel-Straße 7-9.

Verband alleinerziehender Mütter und Väter, Sa 15.00 bis 17.30, Familienzentrum Kinderparadies, Stadionstraße.

Bürgerservice

Schadstoffsammlung, Sa 8.00 bis 12.00, Schadstoffzwischenlager, Niedermanns Hof 7, Tel. 130803.

Einem Teil unserer heutigen Ausgabe (ohne Postbezieher) liegt folgender Prospekt bei:

Unsere Kunden belegen oftmals nur Teilausgaben für ihre Prospekte. Daher kann es vorkommen, dass Sie heute den untenstehend genannten Prospekt nicht vorfinden. Weitere Fragen beantworten wir Ihnen gerne! Telefon (05 21) 5 55-6 27 oder Fax (05 21) 5 55-6 31

